Die Frau - Dienerin des Mannes?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **30 (1974)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845293

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

für Kinder aus öffentlichen Mitteln vorzuschiessen seien. Eine Regelung dieser Fragen durch eine entsprechende Verpflichtung der Kantone ist im Vorentwurf der Expertenkommission für die Revision des Kindesverhältnisses im Schweizerischen Zivilgesetzbuch enthalten. Dabei ist mit einer raschen Klärung, ob und allenfalls welche gesamtschweizerische Lösung, in Betracht kommt, zu rechnen, nachdem der Bundesrat die Vorlage über die Revision des Kindesrechts noch für die laufende Legislaturperiode in Aussicht gestellt hat. Es bleibt somit vorläufig die weitere Entwicklung auf Bundesebene abzuwarten. Sobald die neuen Regelungen des Bundes Gesetzeskraft erlangt haben, wird der Regierungsrat dem Kantonsrat entweder die erforderlichen kantonalen Ausführungsvorschriften unterbreiten, oder wenn keine bundesrechtlichen Vorschriften über die Hilfe zur Geltendmachung von Alimentenleistungen und deren Bevorschussung ergehen, prüfen, ob der Kanton von sich aus auf dem Gesetzesweg eine derartige Lösung verwirklichen sollte. Ergänzend ist festzuhalten, dass sich schon heute im ganzen Kanton neben privaten Organisationen und Fürsorgebehörden die Jugendsekretariate in einem namhaften Umfang mit der Vermittlung von Alimenten befassen.»

Vorläufig wird also der «Schwarze Peter» noch dem Bund zugeschoben und der Kanton Zürich wartet weiterhin ab. Inzwischen müssen zahlreiche Frauen und ihre Kinder, trotz der zweifellos wertvollen und zum Teil wirksamen Tätigkeit der privaten und behördlichen Alimenteninkassostellen, ausharren, ohne die ihnen zugesprochenen Alimente zu erhalten. Allein in der Stadt Zürich gingen im Jahr 1971 gemäss Untersuchung von Dr. K. Johannes-Biske, 209 ausseereheliche Mütter mit 213 Kindern und 82 geschiedene Mütter mit 151 Kindern völlig leer aus.

Am 10. Juni nach Bern

Am 10. Juni, zu Beginn der Sommersession der eidgenössischen Räte, wird unsere Zentralpräsidentin Gertrude Girard-Montet als Nationalrätin vereidigt. Bei diesem Ereignis möchte der Schweizerische Verband für Frauenrechte durch seine Sektionen auf der Tribüne vertreten sein. Für die Sektion Zürich wird Frau Elisabeth Schaffner nach Bern fahren. Wer hätte Lust, sich anzuschliessen? Die Anwesenheit einer grossen Gesamtdelegation wäre nicht nur eine Sympathiebezeugung für unsere verdienstvolle Zentralpräsidentin, sondern ein für alle Ratsmitglieder sichtbares Zeichen, welche Bedeutung wir dem Eintritt einer überzeugten «Frauenrechtlerin» in den Nationalrat beimessen.

Die Session beginnt um 15.30 Uhr. Leider ist es nicht möglich, Tribünenplätze reservieren zu lassen, so dass sich die Teilnehmer zwischen 15 und 15.10 Uhr am Tribüneneingang treffen müssten. Ein Zug mit Abfahrt in Zürich um 13.10 Uhr kommt 14.40 Uhr in Bern an. Interessentinnen wollen sich bitte bei Frau E. Schaffner, Lärchenstrasse 21, 8125 Zollikerberg, Tel. 01 / 63 96 49, melden.

Die Frau — Dienerin des Mannes?

Die lange erwartete, wiedeholt angekündigte und dann doch wieder zurückgezogene **«Untersuchung über die Stellung der Frau in der Schweiz»** ist endlich da. Sie wurde im Auftrag der Nationalen Schwei-

Schweizerisches
Sozial-Archiv
Neumarkt 28
8001 Zürich

G

8049 Zürich
A. Z.

zerischen UNESCO-Kommission vom Soziologischen Institut der Universität Zürich ausgearbeitet. Aber, das nahezu 400 Seiten umfassende Werk war erst wenige Tage vor Redaktionsschluss erhältlich. Wir wollen unseren Leserinnen keine oberflächliche, sondern eine sorgfältige Rezension vermitteln und stellen deshalb die Besprechung der Studie auf die nächste Ausgabe der «Staatsbürgerin» zurück.

Wir gratulieren!

Gemeindepräsidentin in Zumikon

Die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden haben Zumikon eine Gemeindepräsidentin gebracht: **lic. iur. Elisabeth Kopp-Iklé** (FdP), die bereits vor vier Jahren in den Gemeinderat gewählt worden ist. Die erste zürcherische Erziehungsrätin ist damit auch die erste Zürcher Gemeindepräsidentin geworden.

Schulpräsidentin in Dübendorf

Nachdem vor kurzem die Stimmbürger von Bäretswil eine Präsidentin der Oberstufenschulpflege wählten, hat nun Dübendorf mit **Heidi Johner** (ndb.) eine Präsidentin der Primarschulpflege bekommen.

Zehn Grossrätinnnen in Bern

Zum ersten Mal durften sich die Bernerinnen an den Wahlen in den Grossen Rat beteiligen und nicht weniger als zehn Kandidatinnen gingen erfolgreich aus dem Wahlgang hervor.

Neue Grossrätin in Basel-Stadt

An der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Frauenrechte in Basel konnte bekanntgegeben werden, dass **Dr. phil. Dora Allgöwer** (LdU), Ehefrau von Nationalrat Dr. Walter Allgöwer, anstelle eines ausscheidenden Ratsmitgliedes in den Grossen Rat von Basel-Stadt nachrücken konnte.

Frauenstimmrecht in Bündner Gemeinden

In den zwei kleinen Bündner Gemeinden **Calfeisen** im Schanfigg und **Vigens** im Lugnez haben die Frauen das Stimm- und Wahlrecht erhalten. Damit ist nun in 119 der insgesamt 219 Gemeinden im Kanton, in denen aber 86 Prozent der Kantonsbevölkerung wohnen, die politische Gleichberechtigung verwirklicht.

Neue Mitglieder unseres Vereins

Als neue Mitglieder unseres Vereins heissen wir herzlich willkommen:

Frau Dr. phil. Annette K. Birchmeier, Schwerzenbachstrasse 32, 8117 Fällanden

Frau Dr. iur. Margaretha Haller-Zimmermann, Hegibachstrasse 121, 8032 Zürich

Frau Dr. pharm. Ricarda Minder, Schweighofstrasse 193, 8045 Zürich

Herr und Frau Hansuli und Doris Müller-Hunter, Gutstrasse 170, 8055 Zürich

Herr Dr. iur. Heinz Näf-Hofmann, Kantstrasse 19, 8044 Zürich

Frau Suzanne Tschäppät, Niederdorfweg 3, 8488 Turbenthal

Frau Catherine Wangart, Restelbergstrasse 52, 8044 Zürich.

An dieser Stelle möchten wir einmal allen unseren Freunden, die uns bei der Werbung neuer Mitglieder oder neuer Abonnenten für die «Staatsbürgerin» so tatkräftig unterstützen, herzlich danken. Sie tragen damit zur Stärkung unseres Vereins und zur weiteren Verbreitung unserer Anliegen bei. Auf diese Unterstützung durch unsere Mitglieder sind wir auch in Zukunft angewiesen.